

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

20.10.1913 (No. 287)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

N^o 287

Montag, den 20. Oktober 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P.
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskript-
arbeiten nicht zurückgeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Die Neuwahlen zur Zweiten Kammer der Stände- versammlung betr.

An Stelle des durch Krankheit an Wahrnehmung des Amtes als Wahlkommissär verhinderten Oberamtmanns Eppelsheimer in Bonndorf wird der Großh. Amtmann Dr. Gustav Bechtold in Freiburg als Wahlkommissär für die Neuwahl zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung im 17. Wahlkreis (Neustadt, Triberg, Wilingen) ernannt.

Dies wird mit Bezug auf die Allerhöchste Entschliebung vom 5. August 1913, Nr. 688 — Staatsanzeiger vom 15. August 1913, Nr. 221, 2. Blatt — hiermit bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Innern,
J. B.: Glockner.

Straub.

Die Verleihung von Stipendien aus der Dr. Karl Wächle Stiftung betr.

Aus der Professor Dr. Karl Wächle Stiftung ist ein Stipendium an einen Studierenden der Philosophie aus dem Großherzogtum Baden zu vergeben. Bewerber aus den Gemeinden Waldum, Niedolsheim und Karlsruhe werden vorzugsweise berücksichtigt.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der von Bernhold Stiftung betr.

Aus der von Bernhold Stiftung sind Stipendien zu vergeben.

Genüßberechtigt sind brave und begabte evangelische Schüler des Gymnasiums Karlsruhe im Alter von mindestens 16 Jahren und ebensolche frühere Schüler dieses Gymnasiums, die eine Hochschule besuchen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Schulzeugnis bezw. Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Samuel Beyer- beck und Sulzburger Hofalmosenstiftung betr.

Aus der Samuel Beyerbeck und Sulzburger Hofalmosenstiftung sind Stipendien an evangelische Hochschulstudierende zu vergeben.

Die Bewerber müssen die badische Staatsangehörigkeit besitzen. Bei gleicher Dürftigkeit und Würdigkeit erhalten Bewerber, die aus einer zur früheren Markgrafschaft Baden-Durlach gehörigen Gemeinde stammen, den Vorzug.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Stiftung der Oberlandesgerichtsrat Christian Bohm Eheleute betr.

Aus der Stiftung der Oberlandesgerichtsrat Christian Bohm Eheleute ist ein Stipendium für einen evangelischen Studierenden der Rechtswissenschaft zu vergeben.

Als Bewerber um das Stipendium wird zugelassen jeder Sohn eines badischen akademisch gebildeten Beamten, dessen Vermögens- und Einkommensverhältnisse, die Gewährung eines Stipendiums als wünschenswert erscheinen lassen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Heinrich Chri- stian Dissené Stiftung betr.

Aus der Heinrich Christian Dissené Stiftung ist ein Stipendium für einen Studierenden der evangelischen Theologie aus dem Großherzogtum Baden zu vergeben.

Bewerbungen sind bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Staatsangehörigkeitsausweis, Reisezeugnis, Vermögens-, Sitten- und Studienzeugnisse) einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Felder Fami- lienstiftung betr.

Aus der Stiftung des im Jahre 1631 verstorbenen Kirchenrats und Hospredigers Georg Felder ist ein Stipendium zu vergeben.

Anspruchsberechtigt sind zunächst die Nachkommen männlicher oder weiblicher Abstammung vom Vater des Stifters, Michael Felder, und vom Bruder seines Vaters, Georg Felder. In Ermangelung solcher dürfen andere Schüler oder Studierende, welche der Verwandtschaft des Stifters nahe stehen, zum Stiftungsgenuße zugelassen werden.

Bewerber, welche mindestens 10 und nicht über 23 Jahre alt sein sollen und zu ihrer wissenschaftlichen Ausbildung eine höhere Lehranstalt oder Hochschule besuchen, wollen ihre Gesuche unter Vorlage der Nachweise über Abstammung, Grad der Ausbildung, sittliches Verhalten und Bedürftigkeit bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einreichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der evangelischen Friedrich Christiane Luise Stiftung betr.

Aus der evangelischen Friedrich Christiane Luise Stiftung sind Stipendien an evangelische Studierende des höheren Lehrfachs, die die badische Staatsangehörigkeit besitzen, zu vergeben.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der kath. Friedrich Christiane Luise - Stiftung betr.

Aus der katholischen Friedrich Christiane Luise - Stiftung sind Stipendien an katholische Studierende des höheren Lehrfachs, die die badische Staatsangehörigkeit besitzen, zu vergeben. Studierende, welche aus den Standesherrschaften Salem und Petershausen stammen, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Rechtsanwalt J. B. Göring Stiftung betr.

Aus der Rechtsanwalt J. B. Göring Stiftung in Heidelberg ist ein Stipendium zu vergeben.

Genüßberechtigt sind junge, besonders talentvolle Männer, gebürtig aus dem Großherzogtum Baden, welche auf

einer Hochschule Chemie, Elektrizität einschließlich Elektrotechnik, Medizin oder Jurisprudenz studieren.

Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, welche nach den vorgelegten Zeugnissen ganz besonders talentvoll, fleißig und in ihrem Betragen tadellos sind und keine genügenden Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Geburts-, Vermögens-, Reise- und Sittenzeugnis sowie Studienzeugnisse) bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die altbadischen Juristenstipendienstiftungen betr.

Aus den altbadischen Juristenstipendienfonds sind Stipendien für kath. Studierende der Rechtswissenschaft zu vergeben, welche aus einer zum früheren Baden-Badischen Landesteile gehörigen Gemeinde stammen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Abstammung, Reisezeugnis und sonstige Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnis) bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Köster Stiftung betr.

Aus der Köster Stiftung in Heidelberg ist ein Stipendium zu vergeben.

Dasselbe ist — ohne besondere Vorbehalte hinsichtlich des Bekenntnisses oder des Studiums — hauptsächlich für Studierende der Universität Heidelberg aus dem Großherzogtum bestimmt; es sollen solche Bewerber besonders berücksichtigt werden, welche in Heidelberg auch ihrer Militärpflicht genügen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Geburts-, Vermögens-, Reise- und Sittenzeugnis sowie Studienzeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Dr. Jakob Kurz Stiftung betr.

Aus der Stiftung des ehemaligen Domherrn Dr. Jakob Kurz von Konstanz sind Stipendien an Studierende der katholischen Theologie zu vergeben.

Bewerber, welche nicht unter 18 und nicht über 26 Jahre alt, von ehelicher Geburt und gesunden Leibes sein müssen, haben ihre Gesuche unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Geburts-, Vermögens- und Sittenzeugnis sowie Studienzeugnisse) bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Dr. Lamprecht Familien - Stiftung betr.

Aus der Dr. Lamprecht Familien-Stiftung sind Stipendien zu vergeben.

Genüßberechtigt sind evangelische männliche Nachkommen des Schultheißen Johann Bernhard Lamprecht in Wilsberg, die den Namen Lamprecht führen und eine höhere Lehranstalt oder Hochschule besuchen oder eine Kunst oder ein Handwerk erlernen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der Nachweise über Abstammung, Vermögen, Studiengang und Führung bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Fortsetzung folgt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Vor hundert Jahren.

20. Oktober. Ernennung Rethernichs zum Fürsten. — Der König von Preußen ernannt Blücher zum Feldmarschall.

Karlsruhe, 20. Oktober.

Die Völkerschlachtfeier.

Nach der glänzend verlaufenen Feier am Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig selbst begab sich zunächst Erzherzog Franz Ferdinand zum Schwarzenberg-Denkmal, wo sich bereits sämtliche österreichisch-ungarischen Generale und Offiziere, sowie die Militärkapelle des 34. Infanterieregiments und eine Abordnung des Schwarzenberg-Manenregiments eingefunden hatten. Darauf erschienen der Kaiser und der König von Sachsen mit den anderen Bundesfürsten. Die Familie Schwarzenberg war durch fünf Mitglieder vertreten. Der junge Fürst zu Schwarzenberg hielt darauf eine Ansprache. Nach der Rede legte Erzherzog Franz Ferdinand einen Kranz am Denkmal nieder, während die Musik die österreichische Nationalhymne spielte. Auch der Kaiser ließ einen Kranz am Denkmal niederlegen. Darauf wurden dem Kaiser die Mitglieder der Familie Schwarzenberg vorgestellt, mit denen er sich kurze Zeit unterhielt. Sodann begrüßte der Monarch die Generale der österreichischen Armee. Damit war die Feier beendet. — Die Monarchen begaben sich dann zur russischen Kirche, wo sie einem Teedeum aus Anlaß des Namenstages des russischen Großfürsten-Thronfolgers beiwohnten. Von hier aus begaben sie sich, von der unübersehbaren Menschenmenge stürmisch begrüßt, nach dem Neuen Leipziger Rathause. Hier wurden die Fürsten von Oberbürgermeister Dr. Dietrich die imposante Freitreppe hinaufgeleitet und in der Wandelhalle feierlich begrüßt. In der Festhalle des Rathauses begann gegen 2 Uhr ein Frühstück, das vom Rat der Stadt gegeben wurde. Es wurde an einzelnen Tischen gespeist. An der Haupttafel saß der Kaiser neben dem König von Sachsen, links von diesem Großfürst Kyriell, rechts vom Kaiser Erzherzog Franz Ferdinand, Prinzregent Ludwig von Bayern, Prinz Wilhelm von Schweden. Nach beiden Seiten schlossen sich die deutschen Bundesfürsten an. Gegenüber vom Kaiser saß Oberbürgermeister Dr. Dietrich. Unter anderen hatten auch der Reichskanzler, der Präsident des Patriotenbundes und die Spitzen der fremden Militärdeputationen Platz gefunden. An das Frühstück schloß sich Cercle in der Wandelhalle.

Leipzig, 18. Okt. Um 6 Uhr begann im Gewandhaus die königliche Tafel für die anwesenden Fürstlichkeiten und Würdenträger, zu der die Einladungen vom sächsischen Hof ausgegangen waren. Im Verlauf des Abends brachte der König einen mit Begeisterung aufgenommenen Trinkpruch aus, in dem er sagte: „Hundert Jahre sind heute verfloßen, seit am Leipzigs Gefilde jene große Völkerschlacht geschlagen worden ist, die einen Markstein in der Geschichte der hier vertretenen Völker bildet. Hochragend blüht das Denkmal heute auf uns herab, zu dessen Weiße Sie mir die Ehre und Freude Ihres Erscheines schenken. Indem ich Sie, die deutschen Fürsten und Vertreter freier Städte, an Ihrer Spitze den deutschen Kaiser, Sie, die Vertreter außerdeutscher Souveräne, deren Vorfahren an der großen Völkerschlacht vor 100 Jahren teilgenommen haben, begrüße, gedenke ich der ruhmreichen Taten, die vor 100 Jahren von deutschen, österreichischen, russischen und schwedischen Truppen auf diesem Schlachtfelde vollbracht worden sind. Damals ein blutiges Ringen, Kämpfe und Schlachtgetümmel, Not und Elend, Darniederliegen von Handel und Wandel, der entscheidende Wendepunkt für die heranbrechende, noch im Dunkel der Zukunft liegende Neuzeit. Heute aber nach hundert Jahren weittragender politischer Entwicklung und Umgestaltung an gleicher Stelle, als nunmehr eine Stätte ungehört fortschreitender Kultur und blühenden Gewerbestandes, ein Zusammenströmen der Nachkommen jener Kämpfer der großen Völkerschlacht von Leipzig von nah und fern zu einem Fest des Friedens. Vereint sind wir zu einer Feier der Erinnerung an die damaligen heißen Kämpfe, an die damals in diesen Kämpfen für ihr Vaterland gefallenen tapferen Helden, vereint aber sind wir vor allem hier, um ein Fest der Gegenwart, ein Fest der Lebenden zu feiern. Nicht nur was Deutschland, Österreich-Ungarn, Rußland, Schweden 1813 gewesen, vor allem was die Völker der Völkerschlacht von Leipzig heute geworden sind, wie Gottes Segen sichtbarlich auf den Fürstenthümern dieser Völker geruht hat, ist uns angeichts dieser glänzenden Versammlung von Monarchen und Fürsten, dieser glänzenden Versammlung von hohen und höchsten militärischen Führern, dieser glänzenden Versammlung von Vertretern des deutschen Volkes, zum freudigen Bewußtsein gekommen. Wir Deutsche insbesondere sind in patriotischer Begeisterung dessen eingedenk, daß die Quellen der Kraft, die in der Erhebung Deutschlands von 1813 mit ihrem Streben nach Einigung liegen, nach einer stillen und politischen Wiedergeburt ein neues herrliches Deutschland, das Deutsche Kaiserreich geschaffen haben. Und aus der Erinnerung an die Not der Vergangenheit und aus dem Bewußtsein des Bestandes der Gegenwart entspringt der einmütige Wille aller Einzelstaaten Deutschlands, als Glieder des Reiches jederzeit Gut und Blut für den Bestand und die Ehre des deutschen Vaterlandes einzusetzen. Wie im Jahre 1813 die Völker von Deutschland, Österreich-Ungarn, Rußland und Schweden in Wehr und Waffen gestanden haben, so haben sich auch heute Vertreter dieser Völker im Schutze von Wehr und Waffen unseren bewundernden Blicken gezeigt. Nicht in Kampf und Schlachtgetümmel jedoch stehen heute die Völker der Völkerschlacht von Leipzig vor unserm geistigen Auge, vielmehr in friedlichen Wettbewerben den ersten Aufgaben der Kultur u. Zivilisation zu dienen, deren Lösung uns allen gemeinschaftlich obliegt. Und so darf ich Sie begrüßen in Erinnerung an eine Zeit der Kämpfe und Kriege bei einem Fest des Friedens. In diesem Sinne danke ich Meinen Gästen für ihr Erscheinen und erhebe Mein Glas auf das Wohl der erhabenen Monarchen

und Staatsoberhäupter, welche ich die große Freude habe, hier vereint und vertreten zu sehen. Sie leben hoch!

Leipzig, 18. Okt. Die Abreise des Kaisers erfolgte um 8 1/4 Uhr. Der Kaiser wurde von dem König von Sachsen zur Bahn geleitet unter stürmischen Klundgebungen der von allen Seiten andrängenden Menschenmenge. Die Verabschiedung auf dem Bahnhof war überaus herzlich. Zugewandert war außer dem Gefolge und dem Ehrendienst des Kaisers auch Oberbürgermeister Dr. Dietrich. Um 8.25 Uhr reiste Erzherzog Franz Ferdinand ab, der von dem Kronprinzen von Sachsen zur Bahn geleitet wurde. Später begaben sich der König und die noch hier anwesenden Fürstlichkeiten in die Albertshalle, wo das Oratorium von Seyfarth „Aus Deutschlands großer Zeit“ zur Aufführung gelangte. Von dort fuhren die Fürstlichkeiten nach dem Neuen Theater, um dort die glänzende Festbeleuchtung des Augustusplatzes zu sehen. — Um 9.45 Uhr sind der König von Württemberg und der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg abgereist.

Leipzig, 18. Okt. Der König von Sachsen richtete im Verlauf des heutigen Tages aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht je ein Telegramm an den Kaiser von Österreich, den Kaiser von Rußland und den König von Schweden. Das Telegramm an den König von Schweden lautet:

„Es ist mir ein Bedürfnis, Eurer Majestät für die Entsendung Ihres Sohnes, Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, Herzogs von Södermanland, welcher an der Spitze so hervorragender Vertreter der schwedischen Armee erschienen ist, herzlich zu danken und Eurer Majestät zu sagen, daß ich während der heutigen glanzvollen Feier Eurer Majestät mit ganz besonderer Hochachtung und Freundschaft gedacht habe. Auch bitte ich Eure Majestät, meine innigsten Wünsche für eine recht baldige Genesung und für Ihr fortdauerndes Glück ebenso wie für den hohen Ruhm der tapferen schwedischen Armee entgegenzunehmen. Friedrich August.“

Weitere Feiern im Reich und im Ausland.

Auch im ganzen Deutschen Reich und in vielen deutschen Kolonien und Städten des Auslandes, vor allem auch in der österreichisch-ungarischen Monarchie, wurde der Gedenktag in freudiger Erinnerung gefeiert. Die Feier vollzog sich in Deutschland fast überall in derselben Form: zu den Festgottesdiensten, Schulfeiern und Garnisonparaden gesellten sich offizielle Festakte, bei denen der Ereignisse von 1813 als der Grundlage für die nationale Wiedergeburt Deutschlands gedacht und den Helden jener Tage der Dankesgott der Nachwelt dargebracht wurde. In Berlin fand die Jubelfeier am Samstag auf dem Kreuzberg statt, dessen Gipfel das nationale Denkmal für die Befreiungskriege trägt; Universitätsprofessor Dr. Schmidt hielt dabei die Festrede. Die Gruppe Groß-Berlin des Jungdeutschlandbundes veranstaltete am Sonntag einen großartigen historischen Festzug, der die Erhebung Preußens 1813 darstellte. Der 25 000 Köpfe starke Zug, an dem sich u. a. Turnvereine, die Gruppe Jungdeutschland, das Pfadfinderkorps Groß-Berlin, Fortbildungsschulen, kaufmännische und konfessionelle Vereine beteiligten, zog gegen Abend am Schloß vorüber durch die Stadt nach dem Tempelhofer Felde, wo von hohen Holzstöcken mächtige Flammen zum Himmel loderten. Militärpfarrer G o e n s hielt die Festrede, Generalfeldmarschall Freiherr von der G o l z brachte ein Hurra auf den Kaiser aus. — Eine herzerfreuende vaterländische Begeisterung gab sich auch in den vielen Gedenkfeiern kund, die im deutschen Süden und namentlich in unserer engeren badischen Heimat abgehalten wurden.

Die Gedächtnisfeier in Karlsruhe.

Auch die badische Residenz hatte am Abend des 18. Oktober den Anblick lodrender Höhenfeuer, die auf dem Lauterberg, auf dem Turmberg bei Durlach und auf der Bismarckhöhe bei Ettlingen abgebrannt wurden. Im Großherzoglichen Hoftheater ging als Festvorstellung „Die Hermannschlacht“ von Kleist in Szene.

Am Sonntag strömten die Einwohner zunächst in großer Zahl zu den Festgottesdiensten in den Kirchen. Um 1/2 12 Uhr begann im großen Saale der Festhalle die offizielle Gedächtnisfeier, an welcher das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und Prinz Max mit Gefolge teilnahmen. Weiter waren u. a. erschienen: Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodman, Finanzminister Dr. Rheinboldt, der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm, der Vorstand des Geheimen Kabinetts Wirkl. Geheimer Rat Dr. Freiherr von Babo, der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats Wirklicher Geh. Rat D. Selbing, Prälat Schmitthener, Oberbürgermeister Siegrist, der Rektor der Hochschule Dr. Zwi ed i n e k, Adler von S i d e n h o r s t und Minister a. D. Dr. E i s e n l o h r. Nach einem Musikvortrag der Leibgardierkapelle sangen die vereinigten Männergesangsvereine unter der sichern Leitung des Seminarnusslehrers und Hoforganisten Baumann den Speidelschen Männerchor „Sei dir, Heil, mein Vaterland“. Die Gedächtnisrede hielt Universitätsprofessor Dr. Hermann D n k e n - F e i d e l b e r g, der die Ereignisse des Jahres 1813 innerlich nachleben ließ. Mit besonderem Nachdruck betonte der Redner die entscheidende Bedeutung des deutschen Gemeinsinnsgefühls und des auf ein einziges Ziel gerichteten nationalen Willens für die Befreiungskämpfe sowohl wie für alle Möglichkeiten der Zukunft. Der mit warmem Beifall aufgenommenen Rede folgte die Aufführung des Feiertagsstücks: „Vor

hundert Jahren“, dreier Szenen nationaler Erinnerung von Hofkapellmeister Felix Baum bach. Die erste Szene des dramatisch wirksamen, von echter vaterländischer Begeisterung getragenen Stückes schildert die tiefste Not des deutschen Volkes vor den Befreiungskriegen und schließt mit einem ergreifenden lebenden Bild: „Königin Luise auf dem Sterbelager“. Die zweite Szene führt das „Volk in Flammen“ vor mit Lützow, Arndt und Zahn und bringt zwei weitere lebende Bilder: „Das Opferwerk von 1813“ und „Geld Blücher“; die ganze Dichtung gipfelt in einer dritten Szene, die Germanias Triumph veranschaulicht und mit einer wirksamen Schlussapotheose endigt. Als Hauptdarstellerin zeichnete sich Marie Frauendorfer in den allegorischen Rollen „Sorge“, „Jorn“ und „Victoria“ aus; die lebenden Bilder waren von Albert Wolf mit echtem künstlerischem Geschmack gruppiert und von den Mitwirkenden mit Verständnis und Geschick gestellt. In unmittelbarem Anschluß an das vom Verfasser selbst sehr wirkungsvoll inszenierte Feiertagspiel erhoben sich sämtliche Anwesende, und machtvoll durchbrausten die Klänge des gemeinsam gesungenen Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ die weite Halle. Damit hatte die Feier ihr Ende erreicht. Am Nachmittag fand am gleichen Ort ein großes Festkonzert statt.

Stockholm, 18. Okt. Anlässlich der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig wurden in der Riddarholmstrasse Kränze am Carlshage Karls XIV. Johann niedergelegt. Um 12 Uhr 30 Min. traf die Königin Viktoria, begleitet vom Kronprinzen, Regenten, dem Herzog von Westgötland und dem Herzog von Nerike ein, begab sich sofort nach der Grabkapelle der Bernadotte und legte am Fuße des Carlshages Karls XIV. Johann im Namen des Königs Gustav einen prachtvollen Lorbeerkranz mit breiten weißen, goldgeschmückten Bändern mit dem Namenszuge des Königs nieder. Darauf legte der Herzog von Nerike namens der Königin-Witwe Sophie einen Kranz und der Kronprinz-Regent ebenfalls einen Kranz im Namen der übrigen Mitglieder des königlichen Hauses nieder. Die Königin begrüßte darauf die anwesenden Repräsentanten der deutschen Gesellschaft und unterhielt sich längere Zeit aufs herzlichste mit ihnen. Nachdem die Königin die Kirche verlassen hatte, wurden Kränze niedergelegt vom schwedischen Ozeer, von der Generalität, von der Svea-Verbands sowie von der deutschen Gesellschaft in Stockholm ein Lorbeerkranz mit Bändern in deutschen Farben.

St. Petersburg, 17. Okt. Anlässlich der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig richtete der Kaiser an das Leibkavalierregiment, das heute sein Regimentsfest begeht, ein Glückwunschtelegramm, in dem er sagt, er durchlebe mit dem Regiment die Tage der Jahrhundertfeier der Leipziger Schlacht, in der sich das Regiment mit unverweifeltem Ruhm bedeckt habe.

Politische Übersicht.

Zur braunschweigischen Thronfolgefrage schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihren Wochenrückblicken mit bezug auf den preussischen Antrag, der die Grundlage für die Beratungen des Bundesrats bilden werde: Dieser Antrag wird von dem Ministerpräsidenten und Reichskanzler mit seiner vollen Verantwortlichkeit gebekkt, und es liegt nicht der geringste Grund dazu vor, es so darzustellen, als beabsichtigte der Reichskanzler bei der Entscheidung der braunschweigischen Frage die Person des Kaisers vorzuschieben und sich von der Verantwortung für die zu fassenden Beschlüsse zu entlasten.“

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 20. Oktober.

Seine königliche Hoheit der Großherzog traf gestern früh 8 Uhr 44 Minuten von Leipzig kommend hier ein. Am Gottesdienst in der Schloßkirche nahmen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise teil.

Um 1/2 12 Uhr folgten die Großherzoglichen Herrschaften mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise der Einladung des Stadtrats hier zu der Gedächtnisfeier der Völkerschlacht bei Leipzig im großen Saal der Festhalle.

Nachmittags 4 Uhr 50 Minuten reisten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Badenweiler.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise begab sich um 2 Uhr 58 Minuten zu längerem Aufenthalt nach Schloß Baden. Gegen abend empfing Höchstselbe dort eine größere Anzahl der Mitglieder des internationalen Tuberkulosekongresses auf deren Durchreise nach Berlin.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wildpark b. Potsdam, 19. Okt. Der Kaiser traf nachts um 12 Uhr 30 auf der Fürststation Wildpark ein und begab sich ins neue Palais.

Belgrad, 19. Okt. Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger v. Stord überreichte gestern mittag dem hiesigen Auswärtigen Amt eine Verbalsnote, in welcher die Forderung ausgesprochen wird, daß die serbischen Truppen binnen acht Tagen das Gebiet des autonomen Albanien vollständig geräumt haben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Chefredakteur E. A m e n d in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Am Nachmittag des 19. Oktober verschied nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter

Anna von Vogel

geb. frein von Stengel

Karlsruhe, 20. Oktober 1913.

Helene v. Vogel,
Leopold v. Vogel,
Gustav v. Vogel, Hauptmann u. Komp.-Chef im 2. Thür. Inf.-Regt. Nr. 32.
Marianne v. Vogel
geb. Lehne.

Die Beerdigung findet am 22. Oktober, 4.30 Uhr nachmittags, von der Kapelle des neuen Friedhofs statt.

Dieses an Stelle jeder anderen Anzeige.

Ziehungs-Liste

der Darmstädter Herbst-Pferdemarkt-Lotterie

Verlosung: 15. Oktober 1913.

Los-Nr.	Gewinn-Nr.								
53	134	4709	190	9123	135	15307	48		
101	80	4735	51	9224	171	15460	242		
152	23	4782	65	9312	257	15493	141		
183	191	4807	59	9440	53	15535	273		
206	102	4827	155	9556	164	15570	237		
212	188	4862	214	9641	136	15658	199		
224	13	4919	105	9731	77	15693	236		
230	11	4987	240	9760	223	15746	231		
278	63	5215	253	9781	280	15805	229		
360	275	5239	40	9892	69	15868	201		
383	111	5282	30	9896	85	15881	78		
427	125	5330	61	9943	99	15987	264		
434	227	5343	186	9981	32	16076	46		
466	224	5361	249	10036	151	16126	189		
495	74	5376	262	10229	263	16156	184		
536	261	5398	152	10236	274	16356	56		
542	8	5413	279	10237	122	16374	234		
557	113	5556	247	10320	222	16379	19		
659	293	5631	268	10622	90	16431	168		
669	291	5651	132	10652	151	16434	159		
674	39	5660	215	10685	252	16482	282		
758	119	5708	161	10791	299	16572	292		
766	87	5777	200	10832	37	16589	265		
835	255	5796	243	10942	117	16722	95		
838	225	5942	58	11070	185	16938	103		
902	241	6001	163	11172	217	17013	44		
983	298	6006	16	11210	131	17256	276		
1053	187	6132	109	11216	88	17259	156		
1123	146	6133	142	11323	96	17283	27		
1151	7	6150	175	11324	192	17299	81		
1152	228	6164	33	11452	206	17308	130		
1169	178	6183	167	11461	180	17334	54		
1196	154	6189	205	11529	266	17362	5		
1231	1	6249	52	11563	91	17414	272		
1270	57	6254	269	11614	66	17431	127		
1321	281	6381	94	11615	198	17539	116		
1370	101	6406	121	11668	83	17548	137		
1505	211	6538	250	11673	126	17607	149		
1610	244	6608	115	11974	258	17717	35		
1688	41	6631	158	12196	204	17755	219		
1753	251	6654	232	12207	238	17979	144		
1774	270	6728	194	12220	68	18031	110		
1853	277	6782	98	12435	42	18091	246		
2112	67	6993	82	12476	296	18104	254		
2158	10	6996	14	12578	148	18189	283		
2304	259	7071	221	12580	166	18198	107		
2431	4	7074	143	12716	271	18336	230		
2493	108	7094	285	12817	196	18345	128		
2761	182	7096	183	12885	12	18365	165		
2788	216	7216	118	12893	75	18398	160		
2813	300	7398	72	12916	70	18439	226		
2919	47	7424	198	13167	26	18471	218		
3033	38	7563	260	13320	289	18530	25		
3043	290	7552	21	13349	256	18584	112		
3054	245	7702	49	13889	193	18741	140		
3096	86	7716	147	13944	212	18786	106		
3254	294	7875	22	14030	207	18790	195		
3325	213	7915	287	14051	18	18804	177		
3546	24	8005	114	14122	210	19056	197		
3580	233	8033	267	14144	162	19129	150		
3665	286	8097	92	14247	84	19139	248		
3810	93	8135	43	14290	129	19158	71		
3946	17	8296	235	14371	34	19171	174		
4045	170	8399	109	14465	45	19214	97		
4159	31	8522	278	14619	288	19330	9		
4186	56	8644	123	14631	284	19430	153		
4207	104	8775	173	14753	208	19540	209		
4254	90	8826	55	14774	2	19545	62		
4359	6	8874	139	15001	89	19600	133		
4419	220	9006	3	15180	203	19678	73		
4522	120	9008	20	15203	179	19769	239		
4640	50	9055	297	15210	79	19872	145		
4649	100	9090	124	15256	172	19906	76		
4652	29	9118	15	15282	157	19925	176		

Darmstadt, 15. Oktober 1913.

Abteilung Pferdemarkt Darmstadt
des Landes-Pferdezuchtvereins im Großherzogtum Hessen.

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Karlsruhe i. B.

In der heutigen 61. ordentlichen Generalversammlung waren R. 2 000 000.— Aktienkapital vertreten.

Es wurde beschlossen:

1. Die Verteilung einer Dividende von 10% = R. 100.— für jede Aktie, welche

bei **unserer Kasse**, sowie bei den Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln a. Rh.**, bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft, Frankfurt a. M.**, bei der **Rhein. Creditbank, Filiale Karlsruhe, Karlsruhe**, bei **Veit & Homburger, Karlsruhe**, bei **Hraus & Co., Karlsruhe**, gegen Rückgabe der betreffenden Coupons erhoben werden kann.

2. Eine Rückstellung auf:

Arbeiter-Versicherungskonto	R. 40 000.—
Konto für Versuche und Einführung neuer Fabrikate	R. 20 000.—
Betriebskonto	R. 11 200.—
Salonsteuer-Konto	R. 10 000.—
Steuernachtrags-Konto	R. 17 000.—
Ausstellungskonto	R. 20 000.—
Zusammen	R. 118 200.—

3. Der Vortrag des verbleibenden Restes von R. 170 561.82 auf neue Rechnung.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1913.

Der Vorstand:

Dr. Döderlein. P. Brunisch.

Bilanz am 30. Juni 1913.

Aktiva.		Passiva.	
Nr.	Fl.	Nr.	Fl.
An Grundstücke-Konto	446 891 66	Bei Aktien-Kapital-Konto:	
„ Gebäude-Konto:		3000 Aktien à R. 1000.—	3 000 000 —
am 30. 6. 1912 R. 2 030 556.77		„ Dividenden-Konto:	
Abgeschrieben „ 40 611.14 R. 1 989 945.63		nicht erhobene Dividende	400 —
Zugang	5 295.38	„ Reservefonds-Konto:	
„ Hof- und Bahngleise-Konto	1	Bestand	900 000 —
„ Mobilien-Konto:		„ Konto für den Ergänzungsfonds d. Dividende:	
am 30. 6. 1912 R. 1.—		Bestand	350 000 —
Zugang „ 1 612.15 R. 1 613.15		„ Arbeiter-Unterstützungskasse-Konto:	
Abgeschrieben „ 1 612.15		Bestand	271 729 86
„ Kraft-, Licht- und Transmissionsanlage-Konto:		„ Beamten-Pensions-, Witwen- und Pension-Kasse-Konto: Bestand	286 239 11
am 30. 6. 1912 R. 157 323.39		„ Konto-Korrent-Konto:	
Abgeschrieben „ 15 732.34 R. 141 591.04		Kreditoren	R. 327 941.97
Zugang	2 461.34	Vorauszahlungen f. erhaltene Aufträge	44 951.37
„ Werkzeugmaschinen-Konto:		„ Sparkasse-Konto:	
am 30. 6. 1912 R. 818 425.88		Bestand	39 887 54
Abgeschrieben „ 81 842.59 R. 736 583.29		„ Lohn-Konto:	
Zugang	67 664.53	Nach nicht verrechnete Löhne	23 363 74
„ Entwässerungs-, Wasserleitungs- und Hochleitungs-Konto	1	„ Reserve-Unkosten-Konto:	
„ Heizungs- und Anlage-Konto	1	Bestand	20 195 80
„ Allgemeines Gerätschaften-Konto:		„ Abw.-Kreditoren-Konto	
am 30. 6. 1912 R. 39 607.48		Gewinn- und Verlust-Konto:	
Abgeschrieben „ 19 803.74 R. 19 803.74		Vortrag von 1911/12	R. 87 649.56
Zugang	9 806.75	Reingewinn aus 1912/13	591 738.96
„ Werkzeug-Konto	1		679 388 52
„ Modelle-Konto	1		
„ Material-Vorräte	443 893 35		
„ Fertige und in Arbeit befindliche Fabrikate	726 848 35		
„ Wechsel-Konto: Bestand	5 406 57		
„ Kasse-Konto: Bestand	12 336 97		
„ Effekten-Konto:			
am 30. 6. 1913	R. 154 901.75		
Kursverlust	8 693.50		
„ Konto-Korrent-Konto:			
Debitoren	R. 715 875.21		
„ Bankguthaben	444 252 68		
„ Versicherungs-Reserve-Konto:			
Vorausbezahlte Versicherungen	29 227 17		
„ Abw.-Debitoren-Konto	115 449 20		
	6 059 547 11		6 059 547 11

Gewinn- und Verlust-Konto für das Jahr 1912/13.

Haben.		Soll.	
Nr.	Fl.	Nr.	Fl.
Bei Saldo-Vortrag 1911/1912	87 649 56	An Handlungsunkosten	133 263 49
„ Fabrikations-Konto:		„ Effekten-Konto: Kursverlust	8 693 50
„ Betriebsüberchuh	911 218 10	„ Ordentlichen Abschreibungen:	
„ Ueberchuh beim Ausrangieren abgängiger Formkisten usw.	1 005 64	„ Gebäude-Konto	R. 40 611.14
„ Reserveunkosten-Konto:		„ Mobilien-Konto	R. 1 612.15
„ Ueberchuh	369 97	„ Kraft-, Licht- und Transmissionsanlage-Konto	R. 15 732.34
		„ Werkzeugmaschinen-Konto	R. 81 842.59
		„ Allgem. Gerätschaften-Konto	R. 19 803.74
		„ Reserve-Unkosten-Konto:	
		Rückstellung	20 195 80
		„ Verfügbarer Ueberchuh:	
		aus 1912/13	R. 591 738.96
		Saldo-vortrag von 1911/12	87 649 56
			679 388 52
			1 001 143 27

Ein Jagdwagen

der Darmstädter und 500.— Mark sowie diverse andere Gewinne der Eisenacher Lotterie kamen wieder an meine werthe Kundenschaft. Alle, auch die kleinen Darmstädter, zahle bar aus oder tausch geg. **Rothenburger, Beamtenwohl-fahrt, Ueberlinger und Stuttgarter** à 3.— Mark, Zweibrüder à 1.10 Mk., Straßburger, Darmstädter, Bad. Kreuz u. Badener à 1.— Mk., bei 10 Stück 1 freilos, solange Vorrat reicht bei

Carl Götz,

Gebelstraße 11/15, b. Rathaus.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit

0.721.3. Pforzheim. Der Direktor Studmann in Straßburg i. E., vertreten durch die Rechtsanwältin Dr. Siquet und Dr. Mathé in Straßburg i. E., hat das Aufgebot des angeblich verloren

gegangenem Sichtwechsels: d. Karlsruhe, den 5. November 1911 über 5000 Mk., der von dem Kaufmann Walter Herberg in Karlsruhe ausgestellt, von dem Rechtsanwältler Karl Gaimüller in Pforzheim akzeptiert und an den Direktor Studmann in Straßburg girirt worden ist, beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch den 27. Mai 1914,

vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier anberaumten Aufgebots-terminen seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird.

Pforzheim, 11. Okt. 1913.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A IV.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.

0.718.2. Wolfach. Severin Weizmann, geboren am 8. Oktober 1868 in Langenbach,

Gemeinde Kinzigtal, ehelicher Sohn des Stefan Gehmann und der Geneviva geb. Kollmer, zuletzt in Kinzigtal wohnhaft gewesen, und im Jahre 1880 nach Amerika ausgewandert, wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Donnerstag, 30. April 1914,

nachmittags 3 Uhr,

vor das Großh. Amtsgericht Wolfach bestimmten Aufgebots-termin zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebots-termin dem Gericht Anzeige zu machen.

Wolfach, 9. Okt. 1913.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Strafrechtspflege.

0.673. Mosbach. Der am 8. April 1889 in Gundheim (Amt Wertheim) geborene,

zurzeit an unbekanntem Orten sich aufhaltende Rusifer **Valentin Berthius** genannt Winter wird beschuldigt, daß er als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, nach erreichten militärpflichtigen Alter ohne Erlaubnis sich außerhalb des Bundesgebietes aufhält. Vergehen strafbar nach § 140 Abs. 1 Nr. 1 StrGB.

Derfelbe wird auf

Donnerstag, 18. Dezbr. 1913,

vormittags 9 Uhr,

zur Hauptverhandlung vor die Strafkammer Gr. Landgerichts Mosbach geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird er auf Grund der nach § 472 Abs. 2 StrGB. von dem Zivilvorstehenden der Erbschaftskommission in Wertheim über die der Anklage zugrunde liegende Tatsache ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden.

Mosbach, 10. Okt. 1913.

Der Großh. Staatsanwalt

</

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

O.737.2.1 Karlsruhe. Die Schlichtungsgesellschaft Pforzheim e. V. zu Pforzheim, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Retter und Dr. Meier zu Pforzheim, klagt gegen den Schlichtungsbeamten Heinrich Hündling, zurzeit unbekannt wo, früher zu Pforzheim, unter der Behauptung, daß ihr der Beschlusse aus unerlaubter Handlung vom Jahr 1913 1100 M. schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 1100 M. nebst 4 Proz. Zinsen seit Klagezustellung unter Aufsetzung der Kosten des Rechtsstreits einschließlich derjenigen des vorausgegangenen Arrestverfahrens und des Arrestvollzuges durch ein gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urteil.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des O. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Samstag den 20. Dez. 1913, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. Karlsruhe, 16. Okt. 1913. Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

O.738.2.1 Wolfach. Die: 1. Florentin Schuler, Zimmermann, 2. Johann Georg Schuler, Zimmermann, 3. Wilhelmine Gutmann Witwe geborene Benz, alle in Wolfach, und vertreten durch Rechtsanwalt Schauble in Wolfach, klagten gegen 1. Josef Kiefer aus Wolfach, 2. Fridolin Kiefer, Bedner aus Wolfach, 3. Jiffer 1 und 2 unbekanntes Aufenthalts, 3. Mathias Kiefer, Zimmermann in Aftabula (Ohio), 4. Adelgunde geb. Kiefer, Ehefrau des Wendelin Herrmann in Oakland, Kalifornien, 5. Pauline Schleich Witwe geb. Kiefer in Freiburg i. R. unter folgender Behauptung:

Für Johann Kiefer u. dessen Ehefrau Johanna v. b. Sum. sind im Grundbuch Wolfach folgende Sicherungshypotheken für Kaufschilling eingetragen: a) Band I Hest 24, Abt. III Nr. 2 auf Lgh.-Nr. 448, Eigentum des Zimmermanns Florentin Schuler in Wolfach über 176 M., b) Band 2 Hest 9, Abt. III Nr. 2 auf Lgh.-Nr. 562, Eigentum des Zimmermanns Johann Georg Schuler in Wolfach über 12 M., c) Band 4 Hest 2, Abt. III Nr. 1 auf Lgh.-Nr. 448a, Eigentum der Wilhelmine Gutmann Witwe geb. Benz in Wolfach über 176 M.

Diese Hypothekenforderungen sind längst heimbezahlt. Die Grundstücke waren früher Eigentum des Zimmermanns Wilhelm Kiefer in Wolfach.

Die Kläger stellen den Antrag

Urteil

dahin zu erlassen:

Die Beklagten werden verurteilt, als Erben des am 11. November 1892 in Wolfach

verstorbenen Johann Kiefer und dessen am 28. Februar 1891 verstorbenen Ehefrau Johanna geb. Sum. die Löschung der zugunsten des Johann Kiefer und dessen Ehefrau Johanna geb. Sum. im Grundbuch Wolfach, Band 1 Hest 24, III. Abteilung Nr. 2 auf Grundstück Lgh.-Nr. 448 des Klägers Florentin Schuler in Wolfach eingetragenen Sicherungshypothek über 176 M. der im Grundbuch Wolfach Band 2 Hest 9, Abt. III Nr. 2 auf Grundstück Lgh.-Nr. 562 des Klägers Johann Georg Schuler in Wolfach eingetragenen Sicherungshypothek über 12 M. und der im Grundbuch Wolfach Band 4 Hest 2, Abt. III Nr. 1 auf Lgh.-Nr. 448a der Klägerin Wilhelmine Gutmann Witwe in Wolfach eingetragenen Sicherungshypothek über 176 M. zu bewilligen. Die Beklagten haben als Gesamtschuldner die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits werden die Beklagten vor das Großh.

Amtsgericht Wolfach, Abt. I, Zimmer Nr. 4, auf

Donnerstag, 5. März 1914, nachmittags 3 Uhr, geladen.

Wolfach, 13. Okt. 1913. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

O.765. Wühl. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Biegeleibehers Gustav Reichstein in Wühl wurde: zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen des Verwalters Rechnung über die Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

Schlusstermin bestimmt auf

Donnerstag, 13. Nov. 1913, vormittags 11 Uhr,

vor dem Amtsgericht hier, 2. Stock, Zimmer 10.

In Stelle des bisherigen Konkursverwalters Rechtsanwalt Dr. Suder in Wühl ist auf Beschluß der Gläubigerversammlung vom 13. Oktober 1913 der Kaufmann Moritz Mond in Karlsruhe als

Konkursverwalter ernannt worden.

Wühl, den 17. Oktober 1913. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

O.767. Wühl. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Biegeleibehers Gustav Reichstein in Wühl wurde: zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen des Verwalters Rechnung über die Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

Schlusstermin bestimmt auf

Mittwoch den 12. Nov. 1913, vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgericht hier selbst.

Die Vergütung des Verwalters und dessen Auslagen sind festgesetzt auf zusammen 1005.40 M.

Wühl, den 15. Oktober 1913. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. O.727 Handelsregistereintrag Abt. A Band II O.-Z. 401 — Firma Edmund Vogel in Baden — Die Firma ist erloschen. Baden, 9. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 1.

Freiburg. O.752 Handelsregistereintrag Abt. A Band I O.-Z. 127 zur Firma Franz Kalkowida, Freiburg: Die Firma ist erloschen. Freiburg, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. O.753 In Handelsregister B O.-Z. 6 betriebe die Firma Chemische Fabrik Bruchsal, G. m. b. H., wurde eingetragen: Den Kaufleuten Dr. Oscar Bogalek in Bruchsal und Karl Epfinger in Berlin-Wilmersdorf ist Procura erteilt. Bruchsal, 14. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 2.

Bruchsal. O.770 In Handelsregister A Bd. II O.-Z. 80 betriebe die Firma Karoline Schmidt in Bruchsal wurde eingetragen: Das Geschäft ist nach dem Ableben der Inhaberin auf deren Erben Marie und Anna Wör übergegangen, die es unter der bisherigen Firma als offene Handelsgesellschaft fortführen. Die Gesellschaft hat am 10. November 1912 begonnen. Bruchsal, 17. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 2.

Durlach. O.688 Handelsregister. Zu Maschinenfabrik Grigner Aktien-Gesellschaft Durlach wurde eingetragen: Die Procura des Kaufmanns Reinhold Vortreiter in Durlach ist erloschen. Durlach, 19. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. O.689 Handelsregistereintrag Abt. A Band I O.-Z. 72. Die Firma Gebrüder Maier und Bund in Kippenheim ist aufgelöst und das Geschäft als Einzelfirma auf Kaufmann Hermann Maier in Kippenheim übergegangen. Ettlingen, 10. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. O.754 In das Handelsregister A wurde eingetragen: Band I O.-Z. 145: Firma Dreher & Mattes, Freiburg, betriebe. Die Gesellschaft ist zufolge Ablebens des Geschäftsführers August Mattes aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Architekt Wilhelm Dreher, Freiburg, ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. Band V O.-Z. 327: Firma Peter Maier, Freiburg. Inhaber ist Peter Maier, Kaufmann, St. Georgen. (Geschäftszweig: Schokolade- u. Zuckwaren- u. Handlung.) Band V O.-Z. 143: Firma Apollo-Kinematograph Carl Metzger, Freiburg, ist gemäß § 31 Abs. 2 HGB. von Amts wegen gelöscht. Freiburg, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. O.755 In das Handelsregister Abt. B Band II O.-Z. 15 wurde eingetragen: Dampfsegelei Wolfenweiler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Wolfenweiler betriebe. Albert Heußler, Privat, Freiburg, ist zufolge Ablebens als Geschäftsführer ausgeschieden. Freiburg, 13. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. O.756 Die bisherigen Geschäftsführer der offenen Handelsgesellschaft Jäger & Ringenbach, Freiburg, nämlich die Restaurateure Raul Jäger u. Franz Kober Ringenbach, zuletzt in Freiburg bezw. deren Nachfolger werden benachrichtigt, daß die Löschung der Firma im hiesigen Handelsregister von Amts wegen erfolgt, wenn nicht innerhalb 3 Monaten Widerspruch hiergegen dahier geltend gemacht wird. Freiburg, 13. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. O.757 Eintrag zu Handelsregister A Band I O.-Z. 88: Firma Mathias Haas Söhne in Gernsbach. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Karl und Hermann Haas, Bauunternehmer in Gernsbach. Die Gesellschaft hat am 1. April 1912 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Waagegeschäft. Gernsbach, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. O.726 Handelsregistereintrag Abt. B Band I O.-Z. 72: zur Firma „Deutsche Kresolin- und Laa-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Daede & Comp.“ in Heidelberg: Karl Sandmann ist als Geschäftsführer ausgeschieden und Karl Springer, Kaufmann in Heidelberg, zum Geschäftsführer bestellt. Heidelberg, 15. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3.

Karlsruhe. O.690 In das Handelsregister A wurde eingetragen: Zu Band II O.-Z. 154 zur Firma Robert Sinsheimer, Karlsruhe, zu Band IV O.-Z. 51 zur Firma Badische Gummiwaren-Gesellschaft Widenbauer & Cie., Karlsruhe, und zu Band IV O.-Z. 189 zur Firma Füllinger & Co., Karlsruhe: Von Amts wegen gelöscht. Karlsruhe, 11. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. O.706 In das Handelsregister B Band IV O.-Z. 3 wurde eingetragen: Firma und Sitz: White Metal Manufacturing Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung von Tuben und ähnlichen Waren für Nordamerika. Die Produktionsstätte wird Hoboken sein. Stammkapital:

200000 Mark. Geschäftsführer: Ernst Seib, Fabrikdirektor, Pforzheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. August 1913 festgesetzt. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer oder deren Stellvertreter vertreten. Zur Zeidung der Firma ist, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer, und wenn Prokuristen bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen erforderlich. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Karlsruhe, 14. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. O.761 In das Handelsregister A wurde eingetragen: Zu Band III O.-Z. 94 zur Firma Alban Waier, Friedrichsapotheke, Karlsruhe: Apotheker Alban Waier ist gestorben; das Geschäft ist auf Apotheker Julius Kilian hier übergegangen und wird von diesem unter der Firma Friedrichs-Apotheke Julius Kilian weitergeführt. Zu Band V O.-Z. 25 Firma und Sitz: Dietrich & Co., Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: 1. Friedrich Dietrich, Chemiker, Karlsruhe, 2. Josef Blas, Fabrikant darselbst. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. Juni 1913 begonnen. (Fabrik chemischer und technischer Spezialitäten.) Zu Band V O.-Z. 26 Firma und Sitz: Karlsruhe Seifenhaus Amalie Benz, Karlsruhe. Inhaberin: Seifenhändler Ernst Benz Ehefrau Amalie geb. Trüb, Karlsruhe. Procura: Ernst Benz, Seifenhändler, Karlsruhe. Karlsruhe, 17. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Konstanz. O.713 Handelsregistereintrag A Band III O.-Z. 141: Die Firma Schuhhaus Hermes, Müller u. Co., Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 20. September 1913 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafterinnen sind Ludwig Müller sen. Ehefrau Theresie geb. Winter in Konstanz und Architekt Ludwig Müller Ehefrau Irene geb. Walzer in Konstanz. O.-Z. 22, Firma Duroplastenwerk Konstanz, Aktiengesellschaft in Konstanz: In der Generalversammlung vom 2. August 1913 wurde § 9 der Statuten in bezug auf die Abgabe von Dividendenänderungen geändert. Darnach ist die Vertretung der Firma durch zwei Prokuristen, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, ausgeschlossen. B O.-Z. 20, Firma Neue Konstanzer Abendzeitung, G. m. b. H. in Konstanz: Geschäftsführer Raul Bent ist ausgeschieden und Redakteur Theodor Heufesbogen in Konstanz

an dessen Stelle zum Geschäftsführer bestellt. Konstanz, 10. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 1.

Laub. O.705 Zum Handelsregister Abt. A O.-Z. 163 — Firma Josef in Freisenheim — wurde heute eingetragen: Dem Kaufmann Emil Reff in Freisenheim wurde Procura erteilt. Laub, 10. Oktober 1913. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. O.711 Zum Handelsregister B Band III O.-Z. 45, Firma Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Hamburg wurde heute eingetragen: Die Procura des Gustav Otto Christoph Schmidt ist erloschen. Mannheim, 14. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.712 Zum Handelsregister B Band XII O.-Z. 23 Firma Weingart & Kaufmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Stefan Kaufmann, Mannheim, und August Fren, Ludwigshafen a. Rh., sind zu Prokuristen bestellt und beauftragt, gemeinsam oder je in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem Handlungsbevollmächtigten der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Mannheim, 15. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.768 Zum Handelsregister B Band XI O.-Z. 40 Firma American-Photographie-Salon, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Mannheim, wurde heute eingetragen: Juliana Maragnoli, München i. G., Ehe Meher, Freiburg i. B., und Eugenie Metzger, Mainz, sind als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Johanna Bursteinen, München i. G., ist als weiterer Geschäftsführer bestellt. Mannheim, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.759 Zum Handelsregister B Band VII O.-Z. 15 Firma Rheinania, Speiburg-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschaft vom 8. Oktober 1913 wurde § 11 des Gesellschaftsvertrags abgeändert und neu gefaßt. Mannheim, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.760 Zum Handelsregister B Band X O.-Z. 10 Firma Mertens Tiefdruck-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesell-

schafter vom 15. September 1913 wurde § 2 des Gesellschaftsvertrags dahin abgeändert: „Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin.“ Mannheim, 17. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.774 Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band I O.-Z. 230 Firma J. Vint & Cie. in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1913 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven u. samt der Firma auf Kaufmann Johann Sirt Ehefrau, Charlotte geb. Rastberger in Mannheim als alleinige Inhaberin übergegangen. 2. Band VI O.-Z. 32 Firma Gebrüder Horn, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. 3. Band VI O.-Z. 75 Firma A. Rauen senior, Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. Oktober 1913 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Moritz Rauen als alleinigen Inhaber übergegangen. 4. Band XV O.-Z. 46 Firma F. & J. Röhmann, Mannheim. Richard Gasser, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Mannheim, 18. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.775 Zum Handelsregister B Band X O.-Z. 8 Firma Pure Oil Company, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptsitz Bremen, wurde heute eingetragen: Die Procura des Ernst Gottlieb Wilhelm Dippold ist erloschen. Hermann Otto Hering, Hamburg, ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Gesamtprokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Mannheim, 17. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Müllheim. O.691 Zum Handelsregister Bd. I O.-Z. 73 wurde eingetragen, daß die Firma H. Böhm in Oberweiler auf Kaufmann Adolf Böhm jr. in Oberweiler übergegangen ist. Müllheim, 10. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Willingen. O.714 In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen: Zu O.-Z. 40 — Firma Josef Burkardt in Willingen — Die Firma ist erloschen. Unter O.-Z. 294: — Firma Josef Burkardt Nachfolger in Willingen. Inhaber der Firma ist Jakob Haller, Kaufmann in Willingen. Willingen, 14. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Wühl. O.763 Genossenschaftsregister-Eintrag Band I O.-Z. 5 — Bar-

schützverein Wühl, e. G. m. u. H. alda — Die Vertretungsbezugnis der bisherigen Vorstandsmitglieder Louis Brenzinger, Karl Obermüller und Karl Schneider ist beendet. An deren Stelle sind als Vorstandsmitglieder gewählt: Franz Friedrich Ceppert, Weinbändler in Kappelwinden, Rudolf Händel, Bauvorstand in Wühl, und Franz Röttinger, Bauvorstand allda. Wühl, den 15. Oktober 1913. Großh. Amtsgericht 2.

Genossenschaftsregister. Karlsruhe. O.762 In das Genossenschaftsregister wurde zu Band I O.-Z. 10 zum Lebensbedürfnisverein Karlsruhe, e. G. m. H. O., Karlsruhe, eingetragen: Georg Kabis ist infolge Ablebens aus dem Vorstand ausgeschieden. Karlsruhe, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Genossenschaftsregister. Radolfzell. O.764 Zum Genossenschaftsregister Band II O.-Z. 9: Metzger- u. Bauverein der Eisenbahnbeamten u. Arbeiter, e. G. m. b. H. in Radolfzell, ist eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 21. September 1913 ist das Statut geändert. Der Vorstand besteht nur noch aus 3 Personen statt bisher 4. Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Wilhelm Metzger und Robert Blumbacher; neu in den Vorstand gewählt ist: Faber Georg, Zugmeister in Radolfzell. Radolfzell, 13. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. Säckingen. O.715 Genossenschaftsregister-Eintrag Nr. 3, den Ländlichen Creditverein Herrisdorf, e. G. m. u. H., in Herrisdorf betr.: In der Generalversammlung vom 31. August 1913 wurden an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Otto Albert, Max Josef Kofler, Konrad Eckert und Wilhelm Eckert folgende Personen in den Vorstand gewählt: Peter Matt, Bürgermeister in Herrisdorf, B. Metzger, Bürgermeister in Wehrhalden, F. Strittmatter, Bürgermeister in Niedergeisbach, W. Gottstein, Bürgermeister in Hofsäur und zwar Peter Matt als Direktor und B. Metzger als Stellvertreter des Direktors. Säckingen, 11. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 1.

Bereinsregister. Mosbach. O.716 Zum Vereinsregister Band I wurde unter O.-Z. 15 eingetragen: „Katholischer Verein für Krankenpflege und Kinderbewahranstalt; Sitz in Mosbach.“ Mosbach, 11. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.